



ANSDIPP unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Leitern sozialer Einrichtungen in Italien

Der 1994 gegründete italienische Verband der Leiter der sozialen und medizinischen Dienste ANSDIPP (*Associazione dei Manager del Sociale e del Sociosanitario*) engagiert sich ganz besonders für die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder. Auch im Artikel 11 seiner Satzung verpflichtete er sich zur Erfüllung dieser Aufgabe. Durch dieses Engagement möchte der Verband den Rahmen für eine bessere Qualifizierung der Beschäftigten und für eine neue Führungs- und Managementkultur konkret unterstützen und fördern.



„Conclave“ in Erice (Sizilien), 13. Juni 2013

Im Laufe der Jahre hat sich der ANSDIPP für eine neue Form der Leitung der sozialen Dienste eingesetzt, die auf den Grundsätzen der Ethik (Verabschiedung eines besonderen „Verhaltenskodex“) und des branchenspezifischen Qualität- und Kontrollmanagements basiert. Hierfür bietet die Organisation ihren Mitgliedern Hilfe zu ethischen, juristischen, wirtschaftlichen und steuerlichen Fragen. Die aktuellen Themen werden in einem alle zwei Monate erscheinenden Newsletter behandelt. Darüber hinaus veranstaltet der Verband regelmäßig Workshops zu besonderen Arbeitsschwerpunkten sowie Seminare, Konferenzen und Kongresse. Eine neue Kultur des sozialen Wachstums, insbesondere der sozialen Dienste, und der professionellen Entwicklung zu fördern, ist das Ziel des Verbands, der eine breite Palette an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen organisiert.

Die „Themen-Tour“ – Es handelt sich um eine Reihe von Veranstaltungen zu fachspezifischen Themen, zu denen zuständige Sachkun-

13. Europäischer Kongress der E.D.E.

Tallinn, 26. – 28. September 2013

LET'S NETWORK OUR CARE!
TECHNOLOGIE IN DER PFLEGE –
MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

Programm und Anmeldung: www.ede-congress.eu

dige (Ausbilder, Wissenschaftler, Verbandsmitglieder) als Referenten bzw. Workshop-Leiter eingeladen werden. Die Veranstaltungen finden jedes Jahr zwischen Juni und September in den verschiedenen Regionen Italiens dank dem kostbaren Einsatz unserer Kollegen in den regionalen Verbänden statt, die ihre Aktivitäten stets in enger Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand koordinieren. Erwähnen möchten wir noch die zusätzlichen Seminare und Workshops, die am Rande des alljährlich stattfindenden Kongresses des ANSDIPP durchgeführt werden, sowie diejenigen fachspezifischen Zusammenkünfte, die im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Vereinigungen abgehalten werden („Pflege-Forum“, „Workshop der Möglichkeiten“, Anaste, UNEBA, CoLAP etc.).

Insgesamt organisiert ANSDIPP über 30 Fachveranstaltungen, die jedes Jahr mehr als 1500 Vertreter der Pflegeberufe, mit unterschiedlichen Kompetenzen und Verantwortungsbereichen, zusammenführen.

Das „Conclave“ wurde 2007 durch einen glücklichen Zufall ins Leben gerufen und im Laufe der Jahre institutionalisiert. Es ist eine besondere Art von regelmäßigen Treffen, die unseren Mitgliedern die Gelegenheit bieten, über den Sinn und die Bedeutung ihrer Position als Leiter einer Pflegeeinrichtung bzw. einer sozialen Institution und ihres Lebens als „Manager“ zu reflektieren und sich auszutauschen. Mit Unterstützung von Persönlichkeiten aus dem Bereich der Kultur, Forschung und Wirtschaft setzen wir uns mit den Themen auseinander, die für die Entwicklung eines authentischen und verantwortungsbewussten Managements von Belang sind. Dazu gehören auch die Suche nach neuen Formen sozialer Dienste, die Offenheit gegenüber Innovationen und Änderungsprozessen und nicht zuletzt die Achtsamkeit gegenüber sich selbst und den eigenen Ressourcen, um als Pflegenden/r bzw. als Führungskraft den anderen besser zur Seite stehen zu können. Die während der „Conclave“ entstandenen Dokumente stellen wertvolles Arbeitsmaterial dar,

E.D.E. Vision 32

Das ist die 32. Ausgabe von E.D.E. VISION. Der Newsletter informiert Sie über die aktuellen Entwicklungen in den europäischen Einrichtungen der Langzeitpflege sowie über Projekte der E.D.E. und ihrer Mitgliedsverbände. Darüber hinaus will die E.D.E. zu aktuellen Fragen der europäischen Politik im Bereich der Altenpflege Stellung nehmen.

mit dem wir das Berufsbild des/der Einrichtungsleiter/in gestalten können, ein Berufsbild, das wir stets durch neue Aspekte ergänzen und mit dem wir uns schließlich identifizieren können. Das diesjährige „Conclave“ fand in Erice auf Sizilien, vom 13. bis 15. Juni, statt. Wir beschäftigten uns mit der Frage „Welche Berufsethik brauchen heute Manager sozialer Einrichtungen?“.

Aus der Bemühung um bessere Ausbildungschancen für Führungskräfte im sozialen Bereich erwuchs die regelmäßige Kooperation des ANSDIPP mit Universitäten und verschiedenen Ausbildungsinstituten wie der Carlo Cattaneo (LIUC) Universität in Castellanza und der Universität in Bologna. Das Master-Studium „Gesundheit- und Pflegemanagement“ wird durch das Forschungszentrum für Wirt-

schaft und Management im Sozial- und Gesundheitswesen (CREMS) an der Universität in Castellanza durchgeführt, während die Universität in Bologna Weiter- und Fortbildungskurse an der Fakultät für Betriebswirtschaft anbietet.



Ferner sei noch zu erwähnen, dass ANSDIPP-Mitglieder regelmäßig Beiträge in branchenspezifischen Fachzeitschriften veröffentlichen.

■ Renzo Zanon

Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des ANSDIPP

Treffen der E.D.E.-Mitgliedsverbände in Belgrad • 13. April 2013



Vertreter der E.D.E.-Mitgliedsverbände am 13. April 2013 in Belgrad

Die Delegierten aus den E.D.E.-Mitgliedsverbänden trafen sich zu ihrer Frühjahrssitzung am 13. April 2013 in Belgrad. Gastgeber waren die beiden serbischen Heimleiterverbände UDRUŽENJE POSLODAVACA USTANOVA SOCIJALNE ZAŠTITE REPUBLIKE SRBIJE aus Belgrad und der autonomen Provinz Serbiens Vojvodina. Vorbereitungen für den 13. E.D.E.-Kongress, aktuelle Projekte und Initiativen sowie regionale Problematik standen unter anderem auf der Tagesordnung. Während dieses Treffens stimmten die Delegierten der Mitgliedsverbände für die Aufnahme zweier neuer Verbände in die E.D.E.: Udruga Ravnateljstva u Djelatnosti Socijalne Skrbni aus Kroatien und Association des Directeurs de Maison de Repos aus Belgien. Die Institution „Gelbes Kreuz“ aus Moskau wurde kooptiertes Mitglied der E.D.E.

Des Weiteren hat der E.D.E.-Präsident Jean Bohler im Namen des E.D.E.-Vorstands Prof. Dr. Wilfried Schlüter den Titel des Ehrenpräsidenten verliehen. Prof. Dr. W. Schlüter engagierte sich für die Ver-

einigung seit ihrem Entstehen im Jahre 1989 und war ihr Präsident von 2001 bis 2012. Er trug zur Identifikation der nationalen Verbände mit dem Gedanken der E.D.E. bei und prägte mit seinen Ideen im Wesentlichen die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungsetappen der Vereinigung. Darüber hinaus wurden zwei weitere scheidende Vorstandsmitglieder als Ehrenmitglieder gewürdigt: Angela Cluzel (Frankreich) für ihre leidenschaftliche Arbeit für die Ideen der E.D.E. und die langjährige Vertretung der Vereinigung bei verschiedenen europäischen Organisationen und Carlos Marty (Schweiz) für sein zehnjähriges Engagement als Schatzmeister der E.D.E.

Nach der offiziellen Tagungsarbeit konnten die Vertreter der E.D.E.-Mitgliedsverbände große Pflegezentren für Senioren in Belgrad und Novi Sad besuchen und hatten somit eine besondere Gelegenheit für fachlichen Erfahrungsaustausch.

■ E.D.E.

Südtirol: Abschluss der E.D.E.-akkreditierten Direktorenausbildung

Fachwissen wird umgesetzt

Am 7. Juni 2013 fand im Haus der Familie (Lichtenstern am Ritten) der offizielle Abschluss der „Ausbildung zum Direktor/zur Direktorin von Seniorenwohnheimen“ statt. An der im September 2011 gestarteten Ausbildung haben 20 DirektorInnen aus den Südtiroler Seniorenwohnheimen teilgenommen. Die Ausbildung wurde vom Verband der Seniorenwohnheime und vom Berufsverband der Führungskräfte in der Altenarbeit organisiert. Unter anderem

wurden Themen wie Qualitätsmanagement, Sozialpolitik, Ethik und Patientenverfügung, Zukunftsvisionen behandelt. Die Vernetzung der Seniorenwohnheime stand dabei im Vordergrund.

„Als Führungskräfte eines Seniorenwohnheimes prägen die Direktoren das Bild ihres Arbeitsbereiches entscheidend mit. Im Rahmen dieser Ausbildung haben die Direktoren der Südtiroler Senioren-

wohnheime nicht nur Expertenwissen erlangt, sondern auch in einer kooperativen Zusammenarbeit voneinander gelernt“ betonte Verbandspräsident Norbert Bertignoll. „Dem Verband der Seniorenwohnheime ist es ein großes Anliegen, die Vernetzung zwischen den Seniorenwohnheimen zu festigen und zu erweitern. Durch den persönlichen Austausch zwischen den Direktoren hat diese Ausbildung beträchtlich zu diesem Ziel beigetragen“, so Bertignoll.



Zertifikatsverleihung am 7. Juni 2013 in Lichtenstein am Rittern (Südtirol)

„Die Seniorenwohnheime in Südtirol weisen einen sehr hohen Qualitätsstandard auf. Ausschlaggebend sind dabei die Kompetenzen der

Personen, die tagtäglich in den Heimen arbeiten“ erklärte Martha Stocker, Regionalassessorin mit Kompetenz für die Öffentlichen Betriebe für Pflege und Betreuung, bei der Überreichung der Zertifikate. „Als Region unterstützen wir die Weiterbildungen des Verbandes und es ist uns ein Anliegen, dass Weiterbildung auf so hohem Niveau und zielgerichtet erfolgt. Besonders schätzen wir das persönliche Engagement und die Motivation, das Erlernete umzusetzen“, so Stocker.

„Die Ausbildung hat uns aktuelle Themen näher gebracht und uns dazu motiviert, innovative und visionäre Projekte in den Heimen umzusetzen“ erklärte des Weiteren Beatrix Kaserer, Vorsitzende des Berufsverbandes der Führungskräfte in der Altenarbeit (BFA) und Kursteilnehmerin. „In den letzten Jahrzehnten haben sich die Seniorenwohnheime stark weiterentwickelt und sind moderne Dienstleistungsbetriebe geworden. Um heute ein Seniorenwohnheim effizient zu führen, braucht es weitläufige Managementkompetenzen, welche wir durch diese Ausbildung festigen konnten“, so Kaserer.

Die Ausbildung wurde zudem von der Europäischen Vereinigung der Leiter und Träger von Einrichtungen der Langzeitpflege (E.D.E) akkreditiert.

■ *Berufsverband der Führungskräfte in der Altenarbeit, Südtirol (Italien)*

Schweiz: Wenn Schüler in der Pflegeeinrichtung helfen

Seit fast zehn Jahren besuchen Jungen und Mädchen einer Schule von Prilly alle zwei Wochen die Pflegeeinrichtung von Primeroché und helfen gehbehinderten Bewohnern: Eine jener Begegnungen zwischen den Generationen, die besonders bereichert, sowohl die Schüler als auch die Bewohner.

Das Prinzip ist einfach: Zwei Gruppen von fünf Schülern im Alter zwischen 13 und 14 Jahren wechseln sich zweimal im Monat ab und unterstützen das Einrichtungspersonal während der Spaziergänge mit den Bewohnern. Für ihr Engagement erhalten die Jugendlichen einen Betrag als Zuschuss für ihre Teilnahme an einer Studienreise. Nachdem die Schüler angewiesen worden sind, wie sie die Rollstühle benutzen sollen und welche Regeln zu befolgen sind, macht sich die kleine Gruppe auf den Weg, um mit den Bewohnern in den Park spazieren zu gehen. Es wird fröhlich geplaudert und zum Schluss gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Nach einigen Monaten der Begleitung entsteht Vertrautheit und die Jugendlichen kennen die Namen, die Mimik der Bewohner und auch das, was diese mögen und was nicht.



Der Schlüssel zum Erfolg? Die regelmäßigen Besuche, ein geteiltes Vergnügen und die menschliche Dimension, die diese Treffen, die

Teilhabe am Leben der anderen ermöglicht. Und nicht zuletzt ein gegenseitiger Respekt und eine Lernerfahrung zwischen zwei Generationen, die sich manchmal nur wenig kennen. Allmählich entdecken sich die jungen Begleiter und die Bewohner gegenseitig, gewöhnen sich aneinander und lassen eine freudige Komplizenschaft entstehen.



Diese Begegnung zwischen den Generationen ermöglicht die Verwirklichung einiger Ziele: So werden die sozialen Bindungen zu älteren Menschen gefördert, die Beziehungen zum anderen vielseitiger gestaltet sowie das Wissen und die Werte der anderen

gewürdigt. Hinzu kommt, dass die Jugendlichen im Laufe dieser Erfahrung lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Verpflichtungen einzuhalten, aber auch die Bedürfnisse anderer Menschen zu erkennen, zu definieren und sich mit diesen zu identifizieren.

Alles in allem ist es eine reiche Erfahrung für alle Beteiligte. Durch die gegenseitige Anerkennung können die jungen Begleiter womöglich sogar eine Berufung bei sich entdecken und sich um Ausbildungsplätze in unserem Tätigkeitsfeld bewerben.

■ *Michèle Müller, Bereich Freizeitgestaltung, Fondation Primeroché, Prilly (Schweiz)*

13. Senioren-Festival in Ljubljana (F3ŽO) – ein Beitrag zur Förderung und Mitgestaltung einer altersfreundlichen Gesellschaft in Slowenien

Das seit 13 Jahren stattfindende Senioren-Festival (F3ŽO), das jedes Jahr etwa 15000 Menschen versammelt, ist eine ganz besondere Veranstaltung für ältere Menschen und eine der größten dieser Art in Europa. Sie findet jeden Oktober in Ljubljana statt und schafft eine einzigartige Plattform, um Kontakte zu knüpfen, Ideen auszutauschen, Wissenswertes rund um das aktive Altern und Lebensqualität im Alter zu erfahren sowie die Solidarität zwischen den Generationen zu stärken.

Im Rahmen des Bildungsprogramms bot das letzte Festival 60 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, „RundeTische“) an. Das Kulturangebot umfasste 80 Aufführungen und Veranstaltungen, von kurzen Bühnenauftritten bis zu ganztägigen Literaturveranstaltungen sowie Musik- und Tanzabenden im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrums Cankarjev dom, dem Austragungsort des Festivals. Das umfangreiche Programm des Festivals 2012 wurde von einer Fachaussstellung begleitet: Über 200 Organisationen präsentierten



Senioren-Festival 2012, Ljubljana

Vorbereitet wird das Festival von und für Senioren mit Unterstützung Mitwirkender aus allen Generationen und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen: Ehrenamtliche, NGOs, öffentliche Verwaltung, Forschungsinstitute sowie verschiedene Unternehmen und Dienstleister gestalten gemeinsam Ausstellungen, Bildungsveranstaltungen, Vorträge, Workshops, „Runde Tische“ und Diskussionen zu verschiedenen Themen. Diese werden durch ein reiches kulturelles Begleitprogramm und zahlreiche Bühnenaufführungen ergänzt.

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich das Festival zum **wichtigsten gesellschaftlichen Event** entwickelt, das den Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Zivilgesellschaft, der gemeinnützigen Organisationen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik bietet. Die Veranstalter sind stets um ein vielfältiges Programm bemüht und zeigen sich offen für Beiträge aus unterschiedlichen Bereichen für ein möglichst breites Publikum. Auch viele ausländische Mitwirkende bereichern vor allem das kulturelle Angebot. Von Beginn an ist die Schaffung einer Gesellschaft für alle Generationen das Leitprinzip des Festivals.

In diesem Zusammenhang erhielt das **Senioren-Festival im Jahre 2012**, dem Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen Generationen, einen besonderen Preis als Bestätigung seiner wichtigen Rolle in der Gesellschaft Sloweniens. Das für die Begehung des Europäischen Jahres 2012 zuständige Nationale Komitee zeichnete das Festival als die wichtigste Veranstaltung im Land aus. Die von der EU-Kommission festgelegten Themen für das Europäische Jahr 2012 bildeten auch die Schwerpunkte des Fachprogramms beim vergangenen Festival, das den Titel „**Die Zukunft in Slowenien als einer langlebigen Gesellschaft**“ trug. Beinahe 900 aktive Teilnehmer aus Politik, unterschiedlichen Fachbereichen und Organisationen trugen zum Programm bei, insbesondere zu den zahlreichen Diskussionen: von der Rentenreform, der Bedeutung des aktiven Alterns in der Gesellschaft bis hin zur Regelung von Standards in der Langzeitpflege und ehrenamtlichen Aktivitäten unter den älteren Mitbürgern.

eine überwältigende Auswahl an Produkten und Dienstleistungen, die die Lebensqualität im Alter verbessern, und ermutigten die Senioren durch ihre Ausstellung und im direkten Gespräch, ein aktives Leben zu führen und in Kontakt mit Gleichaltrigen und mit Jüngeren zu bleiben. Wie jedes Jahr kamen Besucher aus ganz Slowenien und vielen Nachbarländern nach Ljubljana. Zusammen mit den Gruppen, die aus Kroatien, Österreich, Mazedonien und Italien angereist sind, wurden 15000 Besucher an den drei Festivaltagen gezählt.

Das kommende **13. Senioren-Festival** wird vom 1. bis 3. Oktober 2013 traditionell im Cankarjev dom, dem Kultur- und Kongresszentrum von Ljubljana, stattfinden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Festivals ist kostenlos. Sie sind herzlich eingeladen!

Genauere Informationen finden Sie unter: <http://en.f3zo.si>.

■ Ana Bevc, Programmkoordinatorin des 13. Senioren-Festivals in Ljubljana

13. Europäischer E.D.E.-Kongress, Tallinn, 26.09. – 28.09.2013

LET'S NETWORK OUR CARE! TECHNOLOGIE IN DER PFLEGE – MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

Wo liegen die Chancen, wo die Grenzen des Technikeinsatzes in der Langzeitpflege? Welche Lösungsansätze existieren mittlerweile und wie hilfreich sind diese? Wie wichtig sind Netzwerke für unsere Arbeit? Und welche ethischen und juristischen Fragestellungen werden im Zusammenhang mit der Verwendung von technischen Assistenzsystemen in der Langzeitpflege berührt?

Mit unserem Kongress möchten wir über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der technischen Assistenzsysteme informieren und über Möglichkeiten und Grenzen ihres Einsatzes in Einrichtungen der Langzeitpflege diskutieren.

Wir freuen uns, Sie am 26. September in Tallinn willkommen zu heißen!

Programm und Anmeldungen unter: www.ede-congress.eu